



Mastino, Attilio (1997) *Carales*. In: Cancik, Hubert; Schneider, Helmuth (a cura di). *Der neue Pauly: Enzyklopädie der Antike*, Stuttgart; Weimar, J. B. Metzler, Vol. 2. C. 982-983. ISBN 3-476-01472-X.

<http://eprints.uniss.it/4715/>

DER NEUE PAULY

Enzyklopädie der Antike

Herausgegeben
von Hubert Cancik und
Helmuth Schneider

Altertum

Band 2 Ark–Ci

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Inhaltsverzeichnis

<i>Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme</i>	Benutzungshinweise	V
<i>Der neue Pauly</i> : Enzyklopädie der Antike / hrsg. von Hubert Cancik und Helmuth Schneider. – Stuttgart ; Weimar : Metzler ISBN 3-476-01470-3 NE: Cancik, Hubert [Hrsg.]	Kartenverzeichnis	VI
Bd. 2. Ark-Ci. – 1997 ISBN 3-476-01472-X	Abbildungsverzeichnis	VIII
	Verzeichnis der Autoren	IX
	Verzeichnis der Übersetzer	XII
	Lemmata	I

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN 3-476-01470-3 (Gesamtwerk)
ISBN 3-476-01472-X (Band 2 Ark-Ci)

© 1997 J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

Typographie und Ausstattung:
Brigitte und Hans Peter Willberg
Grafik und Typographie der Karten:
Richard Szydlak
Abbildungen: Günter Müller
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Gesamtfertigung: Franz Spiegel Buch GmbH, Ulm
Printed in Germany

Verlag J. B. Metzler Stuttgart · Weimar

2–6). Mit Geta sollen 20000 Anhänger getötet worden sein (77,4,1), darunter C.s Vetter, ferner der Sohn des Pertinax, eine Schwester des Commodus (Herodian. 4,6,3) und der Praetorianerpraefekt und Jurist → Papi-nianus (Cass. Dio 77,4,1 f.).

Die → *Constitutio Antoniniana* vom J. 212 erteilte fast allen Reichsangehörigen das röm. → Bürgerrecht. C. erhielt dadurch reiche Einnahmen aus der Erbschaftssteuer (Cass. Dio 77,9,5) s. [5]. Ende 212 oder Anf. 213 brach C. zum Alemannenkrieg auf (Cass. Dio 77,13,4 ff.; Herodian. 4,7,1–2; [6]). Der Feldzug wurde Mitte August 213 eröffnet (ILS 451: *per limitem Raetiae ad hostes extirpandos*), die *victoria Germanica* wurde Ende September gefeiert und C. nannte sich Germanicus Maximus [2. 121 ff.]. Am raetischen Limes wurde die Palisade durch eine Steinmauer ersetzt. Immer stärker wurde seine Vorstellung, ein zweiter → Alexandros [4] zu sein (Cass. Dio 77,7,1–9,1; Herodian. 4,8,1–3), dessen Reich er wieder in ganzem Umfang errichten wollte. Dazu war die Unterwerfung Osrhoenes und Armeniens notwendig, deren Könige nach Rom eingeladen und dort gefangengesetzt wurden (Cass. Dio 77,12,1 f.). In Rom ließ er zur Finanzierung des geplanten Partherkrieges eine wertlosere Silbermünze prägen [7]. Im Frühjahr 214 reiste C. die Donau entlang (Cass. Dio 78,27,5; SHA Carac. 5,4), besuchte Dakien und ging über Thrakien nach Asien (Cass. Dio 77,16,7; Herodian. 7,8,1; SHA Carac. 5,8). Er überwinterte in Nicomedia (Cass. Dio 77,18,1).

215 ging er über Antiochia nach Alexandrien, wo Unruhen blutig unterdrückt wurden (Herodian. 4,8,6 ff.). Zurückgekehrt nach Antiochia, verhandelte C. mit Artabanus, einem der beiden rivalisierenden Partherkönige, um dessen Tochter zur Frau zu bekommen und so das »maked. Großreich« verwirklichen zu können (Herodian. 4,10,1 ff.). Sein Antrag wurde abgelehnt (Cass. Dio 78,1,1; romanhafte Version bei Herodian. 4,10–11); daraufhin eröffnete C. seinen Partherfeldzug (Cass. Dio 78,1–3). Er zog 216 durch Adiabene und überwinterte in Edessa (SHA Carac. 6,6). Am 8. April 217 wurde er bei seinem Vormarsch nach Carrhae auf Veranlassung des Gardepraefekten Opellius Macrinus getötet (Cass. Dio 78,4–5; SHA Carac. 6,6–7,1). C. begünstigte nun die Soldaten, deren Sold er erhöhte (Cass. Dio 77,3,1 f.; 9,1 ff.; 10,1,4; 78,28,2; vgl. 76,15,2; Herodian. 4,4,7). Gegen die Senatoren ging er scharf vor und suchte die unteren Schichten für sich zu gewinnen; für sie baute er seine Thermen in Rom (SHA Carac. 9,4. PIR¹ S 321).

1 P. HERZ, Unt. zum Festkalender der röm. Kaiserzeit, 1975, 37, 135 2 A. MASTINO, Le titolature di C. e Geta attraverso le iscrizioni, 1981 3 A. R. BIRLEY, The African Emperor Septimius Severus, 1988 4 T. D. BARNES, Pre-Decian Acta Martyrum, in: JThS 1968, 509–531 5 H. WOLF, Die Constitutio Antoniniana, 197 6 H. HALFMANN, Itinera Principum, 1986, 223 ff. 7 TH. PEKARY, Studien zur röm. Währungs- und Finanzgesch. von 161–235 n. Chr., in: Historia 8, 1959, 443–489, 479 ff.

RIC 4,1, 84–88, 212–308; 4,2, 128 • KIENAST, 1996, 162–165. A.B.

Carales (Caralis, Karalis). Hafenstadt (Schiffswerften: Liv. 27,6,14) in Südsardinien an einer Bucht (Καράλι-τανός κόλπος; Ptol. 3,3,4) auf einem kleinen Hügel (*tennis collis*: Claud. De bello Gildonis 15,521 f.) nahe einem Vorgebirge (*Caralitanum promunturium*: Plin. nat. 3,85), h. Cagliari. Der alte phönizisch/pun. Hafen von Karaly (Krly) lag nordwestl. an der Lagune von Santa Gilla bei einer einheimischen Siedlung des 7. Jh. v. Chr. (bei Sant' Avendrace; dort auch die Nekropole von Tuvixeddu). Nach der röm. Eroberung der Insel (237 v. Chr.) erhielt der *munitus vicus Caralis* (Varro, carn. fr. 18), seit 227 Provinzhauptstadt, eine neue Anlegestelle innerhalb des Hafenbeckens. Im 2. Pun. Krieg unterstützte C. 215 v. Chr. den Feldzug des T. Manlius Torquatus gegen Ampsicora. Das Gebiet von C. (bis fast zu den Aquae Neapolitanae, h. Sardara) wurde von Hamlikar 210 verwüstet. Die *civitas stipendaria* (noch von *sifetes* verwaltet) wurde *municipium* (verwaltet von *IV vir*), als Caesar am Vortag der Schlacht von Thapsos (April 46 v. Chr.) C. besuchte. Die Caralitati wurden als *cives Romani* in die *tribus Quirina* eingeschrieben. 40 v. Chr. wurde C. auf Befehl des Sex. Pompeius von Menas belagert, fiel 38 an den nachmaligen Augustus. E. des 1. Jh. v. Chr. ließ der Prokonsul Q. Caecilius Metellus den *campus* für mil. Übungen einrichten. *Ambulationes* wurden 83 auf Veranlassung des Praefekten S. Laecanius Labeo gepflastert. In augusteischer Zeit ließ der Caralitaner L. Alfiteus Marktgebäude auf dem Forum am Fuße eines Hügels mit Theater und Aphrodite-Tempel errichten. Ein Tempel für Aesculapius Augustus befand sich im *vicus Martis et Aesculapii*. In severischer Zeit wurden Thermen sowie *horrea* von den Praefekten M. Domitius Tertius und L. Caeionius Alienus restauriert.

Monumente: *Villa* des Tigellinus, Forum, Capitolum, *praetorium*, *tabularium*, *templum Urbis Romae et Augusti* (an der Piazza del Carmine?). Akropolis auf dem Colle del Castello, aus dem in augusteischer Zeit das Amphitheater mit 10000 Plätzen herausgearbeitet wurde. Nekropolen bei Tuvixeddu entlang der Straße nach *Turris Libisonis* nahe dem Hafen der *classis Misenensis*. Viele Gräber von Adligen, die Grabkapelle der Atilia Pomptilla aus der Zeit Neros mit zahlreichen metrischen Inschr.; Friedhof von Bonaria späte Kaiserzeit. Aquädukt (2. Jh. n. Chr.) mit Ausgangspunkt in Villamassargia. Bischofssitz für 314 dokumentiert (Konzil von Arelate), *ecclesia cathedralis*, *basilica martyris Saturnini* in der Vorstadt. Von den Vandali Mitte des 5. Jh. besetzt, beherbergte C. im J. 507 die von Fulgenzio di Ruspe geführten, von Trasamondo ins Exil geschickten afrikanischen Bischöfe. 533 von den Byzantinern zurückerobernt, verwahrte C. Ende des 7. Jh. für einige Zeit die Gebeine von Aurelius → Augustinus von Hippo, die aus Furcht vor den Arabern nach C. in Sicherheit gebracht worden waren.

→ Sardinia

M. A. MONGIU, Note per una integrazione-revisione della Forma Karalis, in: S. Igia capitale giudicale, 1986, 127-154 * Ders., Cagliari e la sua conurbazione tra tardo antico e altomedioevo, in: Atti del III Convegno di studio sull' archeologia tardoromana e altomedievale in Sardegna 1986, 1989, 89-124 * C. TRONCHETTI, Cagliari fenicia e punica, 1990 * P. MELONI, La Sardegna romana, 1991, 237-253 * R. ZUCCA, Il decoro urbano delle civitates Sardiniae et Corsicae, in: L'Africa Romana 10, 1994, 858-871. A.M.A.

Carambolo, El. Auf dem C., einem Hügel im Westen von Sevilla über der Guadalquivir-Ebene, lag einst eine endbrz. bis früheisenzeitliche Siedlung, bekannt als FO eines orientalisierenden Goldschatzes.

→ Tartessos

J.D.M. CARRIAZO, Tartessos y el Carambolo, 1973 * G. NICOLINI, Techniques des ors antiques, 1990 * M. E. AUBET-SEMMLER, Maluquer y el Carambolo, in: Tabona 8, 1993/94, 329-349. M.BL.

Caratacus. Britannischer König und Heerführer, Sohn des → Cunobellinus, organisierte 43-51 n. Chr., anfangs mit seinem Bruder Togodumnus, den Widerstand gegen die claudischen Invasionstruppen. Nach der Besetzung des Südostens verlagerte C. seine Operationsbasis nach Wales zu den → Silures und → Ordovices. 51 nach einer Niederlage Flucht zu → Cartimandua, die ihn an Rom auslieferte. 52 zusammen mit Frau, Kindern und Brüdern Teilnahme am Triumphzug des Claudius, der C. begnadigte (Tac. ann. 12,33 ff.).

G. WEBSTER, Rome against C., 1981. C.KU.

Carausius. M. Aurelius Maus(aeus?) C. (286-293 n. Chr.), Menapier, ehemaliger Steuermann, zeichnete sich im Bagaudenkrieg unter → Maximianus aus. Anschließend wurde er als Befehlshaber einer Flotte beauftragt, den seeräuberischen Franken und Sachsen von Bononia (Boulogne-sur-Mer) aus zu wehren; wegen des Verdachts, Kriegsbeute unterschlagen zu haben, erging Befehl, C. zu töten, woraufhin sich C. 286 zum Kaiser ausrufen ließ und die Macht über Britannien übernahm. Er konnte auch Bononia und Teile Galliens bis Rouen unter seine Kontrolle bringen (Paneg. Lat. 10,12,1-2; 8,12,1-2; Aur. Vict. Caes. 39,19-21; Eutr. 9,21; 44,1). Eine Strafexpedition 289 wurde durch Sturm vereitelt und führte zu einem Abkommen (Aur. Vict. Caes. 39,39). C. prägte Münzen mit der Legende *Carausius et fratres sui* (sc. Diocletianus und Maximianus). Auf dem Meilenstein RIB 1, 2291, die einzige Inschr., die ihn nennt, heißt er M. Aurelius Maus. C. Er wurde 293 vom eigenen Finanzminister → Allectus gestürzt (Aur. Vict. Caes. 39,40-2; Eutr. 9,22,2; Paneg. 8,12,2). PLRE 1, 180-181.

RIC 5,2, 420-425 * KIENAST, 1996, 272-276 * BIRLEY, 309ff. * P.J. CASEY, C. and Allectus, 1994. A.B.

Carbasus (κάρπασος, καρπίσιον). Phönizischer bzw. ehemals indischer Name für → Baumwolle, wie das aus Tarraco (heute Tarragona) in Spanien (Plin. nat. 19,10).

Aber auch als Gegengift (→ Alexipharmaka) verwendete Pflanzen wie Helleborus- und Valeriana-Arten führten diese Bezeichnungen (vgl. Colum. 10,17).

C.HÜ.

Carbo. Röm. Cognomen (»das Geschwür«) des wichtigsten plebeischen Zweiges der → Papirii im 2. und 1. Jh. v. Chr. (Cic. fam. 9,21,3).

ThLL, Onom. 183 f. * KAJANTO, Cognomina, 341 * SCHULZE, 314. K.-L.E.

Carcer. Der Ort der persönlichen Haft im röm. Recht wird von Varro ling. 5,151 von *coercere* abgeleitet, steht also in Zusammenhang mit der Befugnis des Magistrats zu unmittelbarer Gewaltanwendung (→ *coercitio*), nicht mit Sanktionen gegen strafbares Verhalten. »Der c. muß zur Verwahrung, nicht zur Bestrafung von Menschen unterhalten werden: *carcer enim ad continendos homines, non ad puniendos haberi debet* (Ulp. Dig. 48,19,8,7). Für Privatdelikte wie für andere Obligationen, die zur Haftung des Schuldners mit seiner eigenen Person führten, regeln die XII-Tafeln (3,3-5) kasuistisch genau das private Vollstreckungsverfahren, insbes. die Fesselung mit einer Eisenkette (→ *nervus*) oder Fußfesseln (*compedes*), aber gerade nicht die Einschließung in private Haft.

Die Befugnis zur Einweisung in den öffentlichen c. hatten während der Republik die → *tresviri capitales* als Teil ihrer Polizeigewalt (Plaut. Amph. 155). Im übrigen gehört es zum → *imperium* der Magistrate, die Haft im c. anzuordnen (Ulp. Dig. 2,4,2). Ihre Funktion kann der modernen Untersuchungshaft entsprechen, die aber erst in der Spätant. eine selbständige Einrichtung (*custodia reorum*) wird. Der c. war zudem Vollstreckungsort nicht nur für die andere Koerzitionsmaßnahme, die Auspeitschung, sondern auch für die → Todesstrafe durch den → *carcifex* (vgl. Liv. 29,19).

Unklar ist eine unter dem Namen des Callistratus überlieferte Äußerung über die Abstufung verschiedener Strafen (Dig. 48,19,28,14). Demnach soll schon Hadrian eine Regelung zu zeitiger und lebenslanger Freiheitsstrafe getroffen haben (*damnatio in tempus – in perpetuum*). Aber dies dürfte sich entweder nur auf Sklaven und/oder *humiliores* (→ *honestiores*) bezogen haben oder auf eine andere Strafe (z. B. → *relegatio*), wofür immerhin die ungenaue Verwendung der *custodia* (u. a. im Hinblick auf die *damnatio in metallum*) spricht.

B. SANTALUCIA, Studi di diritto penale romano, 1994, 132-143. G.S.

Carceres s. Circus

Cardo, kardo. Der Punkt, um den sich etwas dreht; t. t. der röm. Landvermessung (→ Limitation), bezeichnet im rechtwinklig angelegten Vermessungssystem die waagrecht verlaufenden Linien (*limites*). Urspr. Bezeichnung der Kosmologie für den Drehpunkt des Universums, später für die Nord-Süd-Achse im Gegensatz zum → *decumanus* als Ost-West-Achse, die die Welt in